

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 129 (2003)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Frauentrost  
**Autor:** Crevoisier, Jacqueline  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-596771>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Frauentrost

Immer schon  
war sie die Erste  
beim Erobern  
der buntesten Schaufel im Sandkasten  
in der Korbballmannschaft  
im Schnellrechnen  
beim Betreten des Lifts  
und im Erhaschen  
des Sitzplatzes in der Strassenbahn.

Sie war  
die mit dem besten Maturitätsabschluss  
promovierte im Wirtschaftsstudium  
«summa cum laude»  
kam in leitende Positionen  
und hatte es geschafft  
als Frau im Allgemeinen  
als Gattin im Besonderen  
als Mutter im Speziellen.

Und als sie mit vierzig  
die Ellbogen verschlissen  
die Seele ausgefranst  
beim Anblick eines Trauerzuges  
zum ersten Mal sagen wollte  
«bitte nach Ihnen»  
da gelang ihr das nicht.  
Es war ihr eigener.

*Jacqueline Crevoisier*

# High-Society-Dasein

Ohne Frühstück aus dem Haus.  
Bei Rot über die Ampel.  
Schuften ohne Panne.  
Karriere um jeden Preis.  
Danach Unterhaltung, Partystress,  
rauchen und saufen bis zum Morgen.

Das bisschen Leben  
werden wir schon schaffen.

*Wolf Buchinger*

# Zwischenetage

Als ob das so einfach wäre  
zwischen denen da oben  
und denen da unten,

als ob da nicht  
die Zwischenetage wäre  
mit all denen dazwischen

und die Angst  
der Aufsteiger  
vor den Aufsteigenden

und die Angst  
der Aufsteigenden  
vor den Aufgestiegenen

und die Angst  
der Aufgestiegenen  
vor den Nachsteigenden

und die Angst  
der Nachsteigenden  
vor den Absteigern

und die Angst  
abzustürzen

und die Lust  
auszusteigen

und der Zwang  
zu tun, als ginge es  
ständig bergauf.

*Dieter Höss*

# Die Parabel

vom Aufstieg eines Baubetriebs zum  
Weltimperium und dessen nicht  
ganz unerwarteter Fall:

Ein Baulöwe, jemals klein begonnen,  
war heute Vorsteher eines Riesenkon-  
zerns. Keine Profitmöglichkeit, die er  
nicht über Kilometer hinweg gewittert  
und kein brieftaschenfüllendes Projekt,  
das er sich nicht untergekrallt hätte.  
Jeden noch so protestlauten Wider-  
stand brüllte er allgewaltig nieder.

Als er allerdings für sein weltweites  
Milliardenprojekt «Holzbau für  
umweltfreundliches Wohnen» die Bil-  
ligkräfte schwarze Termiten aus Afrika,  
zudem schwarz einstellte, fiel sein  
Imperium über Nacht zusammen.

*Jacqueline Crevoisier*

# Sie, die CEO's

Sie sitzen, dank den Ellenbogen,  
in der Chefetage oben  
an Mahagonitischen.

Sie vernichten Konkurrenten,  
die gefährlich werden könnten,  
lassen Schampus zischen.

Sie, die CEO's dieser Sorte,  
haben nur die grossen Worte  
und sind skrupellos.

Ihre Villen, ihre Jachten,  
die sie zu erwerben trachten,  
sie sind riesengross.

Doch ihr allerletztes Heim,  
das wird auch nicht grösser sein  
als zwei Meter bloss.

*Hugo Leimer*